

BCN.

ALPIN

ALPIN

Objektprofil



ALPIN auf einen Blick

Das Neueste aus der Welt der Berge und des Bergsports

ALPIN ist Leben für die Berge, für Wanderer, Bergsteiger, Klettersteiggeher, Kletterer und Skitourengeher. Eine moderne kampagnenfähige Medienmarke, deren zeitgemäße und ansprechende Gestaltung mit mehreren Designpreisen ausgezeichnet ist. ALPIN verspricht mehr Herzklopfen – größere Abenteuer.

- Das wegweisende Monatsmagazin
- Tolle Bildstrecken und viel Lesevergnügen in sorgfältig recherchierten und emotionalen Reportagen
- Zeigt auf allen Kanälen die Schönheit der Berge – in Print, Online und Social Media

12.351 Ex.

Verkaufte Auflage

monatlich

Erscheinung

0,23 Mio.

Leser

5.700 EUR

1/1 Brutto

0,17 Mio.

Unique User

0,88 Mio.

Visits

2,50 Mio.

Page Impressions

66.400

Instagram Follower

66.600

Facebook Follower

Quelle: IVW QIII-2025 (Print), AWA 2025, Preis 2026, agma DNA September 2025, IVW QIII-2025 (Digital), Social Media: Stand Oktober 2025

BCN.



ALPIN

News & Highlights

Perfekt für Ihre Planung

- **Attraktive Zielgruppe**

Sowohl Männer als auch Frauen mit einer erstklassigen Bildung und einem sehr hohen Einkommen machen ALPIN zu einer erstrebenswerten Plattform für ihre Marke und Produkte.

- **Mehrwert für die Konsumenten**

ALPIN zeigt nicht nur in herausragender Weise die ganze Schönheit der Berge sondern bietet auch Routen, Tipps und alpine Stories sowie internationale Vielfalt – vom Tegernsee über Südtirol bis nach Griechenland oder Chile!

- **360 Grad Brand**

ALPIN besticht mit einem vielseitigen Print und Digitalangebot. Neben dem Hauptheft dürfen sich die Leser auf diverse Sonderbeilagen, Guides und Kalender freuen. Zudem bietet ALPIN neben der Website noch die eMagazine und eBooks mit Sonderpublikationen und ist auf allen relevanten Social Media-Plattformen vertreten.

- **ALPIN – Leben für die Berge**

Das Know-how der Experten leicht verständlich präsentiert: ALPIN verspricht mehr Herzklopfen – größere Abenteuer und erzählt Geschichten – wilde, schöne, feine Erlebnisse – hier brennt die Leidenschaft für die Berge.



ALPIN Zielgruppe

Topverdiener – Sehr hohes Bildungsniveau



Zielgruppe



Geschlecht



HHNE



Bildung

Print

62% der Zielgruppe
sind zwischen
30-59 Jahre alt

67% sind Männer
33% sind Frauen

75% verfügen
über ein
HHNE >3.500€

Sehr gut gebildet:
85% haben mindestens
einen weiterführenden
Abschluss oder Abitur

Digital

74% der Zielgruppe
sind zwischen
20-49 Jahre alt

56% sind Männer
44% sind Frauen

60% verfügen
über ein
HHNE >3.500€

Sehr gut gebildet:
84% haben mindestens
einen weiterführenden
Abschluss oder Abitur

ALPIN – Leben für die Berge

Themenwelten



Touren & Reportagen

Vom Tegernsee über Südtirol und die Pyrenäen bis in die Hochgebirge von Chile – begeisternde Geschichten aus aller Welt

BCN.



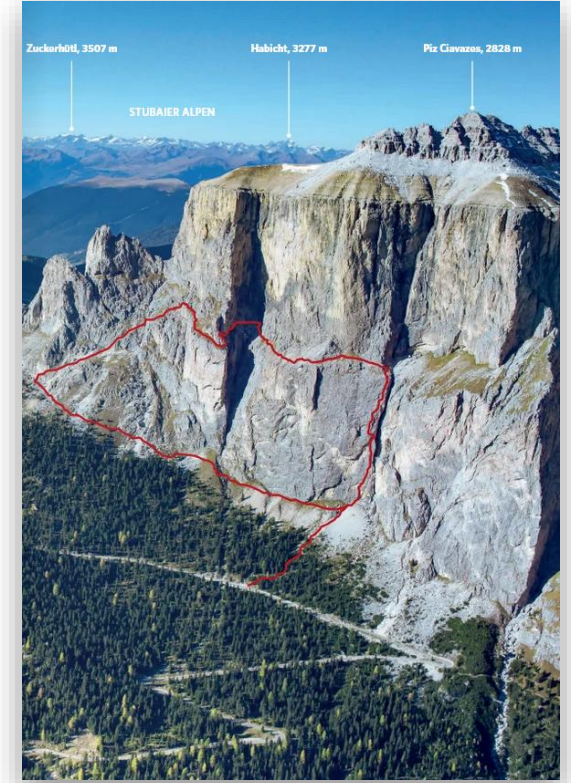
Service

Ob Vergleichstests, Produkt-Check oder die Bergschule: wichtiges Know-How von den Alpin-Experten als echter Leser-Mehrwert



Community

Wir lassen die Leser teilnehmen am Magazin: Fotowettbewerb oder Meinungsforum mit erfahrenen Bergführern – Interaktion und Teilen von Erfahrungen sind Trumpf!



News & Hintergründe

Immer up to date: Insights, Breaking News, Zahlen und Fakten, Empfehlungen und detaillierte Tourenkarten runden das Portfolio von Alpin perfekt ab

ALPIN.de – Die Berge erleben

Themenwelten



Home

Aktuelle News, Quiz, Gewinnspiele, Interviews, Events und Reisen: Unterhaltung und Aktivierung pur für die Alpin-User

BCN.



Touren

Suche, Tipps, Portraits, GPS-Tracks, Livecams und Schneehöhen: Alles, was die User für ihre nächste Tour wissen müssen – gebündelt bei alpin.de/touren



Tests & Produkte

Von Bekleidung, Ausrüstung bis hin zu Schuhen und Nachhaltigkeit – wir testen mit Expertise und präsentieren den Usern die neuesten und besten Items



Bergsportarten

Wandern, Klettern, Ski, Running, Bike und mehr – alles Wissenswerte zu Aktivitäten, die es im alpinen Sport gibt – mehr geht nicht!

Ein Blick ins Heft – Touren & Reportagen

Umfeld



Ob die große Titelstory oder einer der zahlreichen umfassenden Tour-Reportagen:

ALPIN nimmt die Leser mit auf eindrucksvolle Reisen, Erlebnisse, Begegnungen und Erfahrungen und weckt die Emotionen und die Liebe zu den Bergen.

Ein Blick ins Heft – Reise

Impressionen



Ein Blick ins Heft – Service Umfeld

Unfall in den Bergen
Teil 2: Absetzen des Notrufs

HILFE RUFEN

Hektik, Panik, Schmerzen, Schreie. Das Absetzen eines Notrufs klingt in der Trockenübung einfach. Im Notfall sieht das vielleicht ganz anders aus.

Anne Zeller
TEXT
Anne weiß spätestens nach dieser Recherche, wie der Notruf abzusetzen ist.

DER NOTRUF
Das Wort „Notruf“ gibt einen Kanal bereits vor. Natürlich kannst du immer um Hilfe RUFEN, und das ist auf frequentierten Routen auch sinnvoll: Mehr Helfer sind immer besser, als allein zu sein. So kann sich einer um den Verletzten kümmern, einer um die Begleitung, einer den Notruf absetzen etc. Um die organisierte Bergrettung zu alarmieren, wird rufen allein jedoch in der Regel nicht helfen. Wenn du Mobilfunkempfang hast, solltest du direkt die Rettung anrufen.

PER NOTRUFNUMMER
Den meisten fällt bei einem Notfall vermutlich die 112 ein. Das ist die Notrufnummer, mit der du in der EU (und übrigens auch in anderen europäischen Alpenländern wie der Schweiz, Monaco oder Liechtenstein) immer bei der nächsten Rettungsleitstelle rauskommst. Das funktioniert auch im Ausland ohne Länderwahl. In Italien kannst du also auch mit einem deutschen Handy bzw. Mobilfunkvertrag die 112 wählen, ohne die italienische Länderwahl +39. Der große Vorteil der 112 ist nicht nur, dass du dir für viele Länder nur eine Nummer merken musst. Sie wird auch priorisiert behandelt – vereinfacht gesagt: Wenn beim Zeitpunkt deines Notrufs „zu viele“ Menschen das Mobilfunknetz mit Anrufen belegen, wird ein Anruf abgebrochen und dein Anruf durchgestellt. Außerdem kannst du auch in Gegenden, in denen dein Handyprovider kein Netz anbietet, aber grundsätzlich Mobilfunkempfang besteht, einen Anruf über die 112 tätigen. Und darüber hinaus kannst du mit einem fremden, gesperrten Mobiltelefon, dessen PIN du nicht kennst, einen Anruf an die 112 tätigen: Schalte das Handy dazu aus und wieder an und gib statt der PIN die 112 ein. Alternativ und vor allem bei neueren Smartphones wird dafür am Sperrbildschirm ein Notrufbutton angezeigt.

An wen ein Anruf über den Notrufbutton geht, ist je nach Smartphone-Hersteller bzw. Betriebssystem anders – manchmal ist es die Rettungsleitstelle, manchmal die Polizei oder eine andere Organisation. Im Zweifel können die dich natürlich an die zuständige Stelle weiterleiten – und in oben beschriebener Situation (PIN unbekannt) hast du sowieso keine Alternative. Für alle anderen Fälle hilft es, die 112 oder eine andere nationale Notrufnummer zu wählen, in manchen Ländern ggf. auch die nationale Bergrettungs-Notrufnummer: Denn

wenn du die 112 wählst, kommst du nicht direkt bei einer örtlichen Bergwacht raus – das kann zu Verzögerungen führen. Für manche alpine Regionen oder Länder gibt es daher eigene Bergrettungs-Notrufnummern, mit denen du direkt zur zuständigen Bergwacht durchgestellt wirst. Allerdings haben nationale Nummern ihre Tücken: Zum Beispiel erreichst du die Bergrettung in der Schweiz direkt über den Notruf 1414 der Schweizer Rettungsflugwacht Rega. Im Kanton Wallis musst du dich jedoch an die Walliser Bergrettung unter 144 wenden. Zudem funktionieren diese Schweizer Nummern nur mit Schweizer SIM-Karte im Schweizer Netz. Wenn du in der Schweiz mit einem deutschen Handyvertrag die 1414 wählst, passiert nichts! Mit Schweizer SIM-Karte es dir zudem in Grenzregionen passieren, dass du im Mobilfunknetz des Nachbarlands eingeloggt bist – auch dann funktioniert der Anruf bei der nationalen Notrufnummer 1414 nicht. Für beide Fälle hat die Rega die Nummer +41 333 33 33 33 eingerichtet. Im Wallis gibt es eine solche „Auslandsnummer“ nicht, ebenso wenig wie für die nationalen Bergrettungsnotrufnummern 140 in Österreich bzw. 144 in Vorarlberg. Jedes Land hat also seine Sonderfälle. Sie zu kennen bzw. vor einer Tour zu recherchieren ist wichtig. In Grenzregionen solltest du im Zweifel die internationale 112 wählen.

PER APP
Es gibt seit einiger Zeit zahlreiche Notruf-Apps mit ebenso zahlreichen und nützlichen Funktionen: Die allermeisten übermitteln bei einem Notruf durch die App auch gleich den

WANN? 144 140 wo? wie? 112 wer? 1414 was? 33333...

powered by

deine SMS auch ankam. Bei schlechtem Empfang und/oder sehr niedrigem Akkustand ist eine SMS aber oft der einzige Weg: Sie benötigt zwar auch Mobilfunkempfang, aber eine weniger starke Verbindung und deutlich weniger Akku als ein Telefongespräch. SMS sind auch eine Möglichkeit für Gehörlose, Hör- und Sprechbehinderte, einen Notruf abzusetzen. Dazu gibt es in der Regel nationale Notrufnummern, die aber meist nur mit inländischer SIM-Karte und im inländischen Netz funktionieren. In Österreich kannst du die Rettung auch (sofern mobile Daten vorhanden sind) per E-Mail an gehoerlosennotruf@polizei.gv.at alarmieren. Mit Schweizer SIM und im Schweizer Netz kannst du eine SMS direkt an die 1414 senden, mit ausländischer SIM und im ausländischen Netz an die +41 76 601 14 14. In der Rega App kann man eine bestehende Hör- oder Sprechbehinderung eintragen, so dass sie bei einem Notruf übermittelt wird. Die Rega antwortet dann nicht telefonisch, sondern per SMS. In Deutschland gibt es leider keine nationale Lösung – jedes Bundesland und zum Teil jede Großstadt haben einzelne Lösungen und Notrufnummern für einen SMS-Notruf (wenn überhaupt). Europaweit helfen hier Apps wie 112 App Where Are U mit einer Chat-Funktion (die aber mobile Daten benötigt). Eine SMS an die 112 ist nicht möglich!

PER SATELLIT ODER FUNK
Satellit und Funk seien nur der Vollständigkeit halber erwähnt, da in „unseren Breiten“ sicherlich nicht alle für ihren Hausberg ein Satellitentelefon oder Funkgerät mitnehmen. Dennoch sind das wirkungsvolle Redundanzen für abgelegene Touren – doch auch hier müssen (Satelliten-/Funk-) Empfang und Akku vorhanden sein! Wenn du Interesse an solchen „Back-up-Lösungen“ hast, solltest du dich aktuell informieren, weil es immer wieder neue Produkte und Lösungen gibt. Das neueste iPhone zum Beispiel

Maximale Glaubwürdigkeit und Hilfestellung:
Die Tipps der ALPIN-Experten sind unersetzlich für die Leser. Wir testen für sie Produkte und geben Empfehlungen und Ratschläge für knifflige oder ungeahnte Situationen.

ANZEIGE

UNSER EXPERTE EMPFIEHLT

Christian Wild, Staatlich geprüfter Berg- und Skiführer:
„Der Hochtouren Grundkurs vermittelt grundlegende, alpine Fähigkeiten, wie Gehen mit Steigspizen, Klettern am Gletscher, sowie Spaltensteig. Nach mehreren Tagen steht einer der langjährigsten 3000er auf dem Programm. Und all dies gepaart mit der Sicherheit und regionalen Verpflegung auf der Warschauer Hütte.“

HOCHTOUREN GRUNDKURS IN DEN TAUERN

4 Tage | 4 - 6 Teilnehmer*innen
Termine: 04.07. | 11.07. | 25.07. | 08.08. | 22.08.
15.-19. und 22.-26.09.2024
Weitere Infos unter: www.garss.de/SEKRM oder +49 89 6 42 40-110

Ein Blick ins Heft – Community

Umfeld

COMMUNITY | OLAF



Olaf Perutzschky

TEXT

ALPIN Testredakteur & staatl. gepr. Bergführer. Er versucht für dich auch auf die kniffligsten Fragen die richtige Antwort zu finden.



Im alpinen Gelände ist man mit einem Doppelseil oft im Vorteil. Ein Standplatz mit einer „fixen“ Reihenschaltung. Gesichert wird hier über Körper.

OLAF KLÄRT DAS SCHON!

Ihr habt Fragen rund um die Berge? Zu Material, Technik oder historischen Ereignissen? Her damit!

HALS ODER DOPPELT

Im alpinen Einsatz wird ja viel mit zwei Seilen geklettert. Wann setzt man sinnvollerweise die Halstechnik und wann die Doppelseiltechnik ein? Kann man die beiden Techniken auch kombinieren?

Jonas S., per E-Mail

Ich gehe mal davon aus, dass du mit Doppelseiltechnik die parallele Führung der beiden Seile meinst, also Zwillingseiltechnik. Eines vorweg: Wenn du darüber nachdenkst, die Techniken zu kombinieren, brauchst du Seile, die auf jeden Fall (auch) die Zertifizierung für Halstechnik haben (und nicht nur die für Zwillingseile). Allerdings gibt es fast keine Seile mehr, die ausschließlich die Norm für Zwillingseile haben.

Halsteiltechnik (also nur einen der beiden Stränge in eine Zwischensicherung einhängen) wendet man vor allem in zwei Situationen an: 1. Um Seilreibung zu reduzieren. Wenn du Zwischensicherungen hast, die sehr weit rechts und links der Kletterlinie liegen, kannst du z. B. das rote Seil immer in die Zwischensicherungen links und das grüne in die rechts einhängen. So ist der Seilverlauf begründet und du hast weniger Seilreibung. Du kannst im weiteren Verlauf einer Seillänge dann auch wieder beide Seilstränge in eine Zwischensicherung einhängen. Was ich aber nicht machen würde: In die ersten zwei Zwischensicherungen nur eines der beiden Seile

stränge einhängen. Denn wenn dann ein Sturz auftritt, hast du die komplette Sturzbelastung nur auf einem Strang und da ist dann die Frage, ob der Sichernde das hält (dünnes, glattes Seil, hohe Sturzlaster, je nach Sicherungsgerät und Art schwierig zu halten).

2. Halsteiltechnik wird außerdem angewendet, um die Belastung auf die Zwischensicherungen so gering wie möglich zu gestalten, also bei fragwürdigen Sicherungspunkten. Denn der Seildehnung des einen belasteten Strangs ist größer (und damit der Fangstoß geringer), als wenn du beide Seile eingehängt hättest. Das ist aber eher Expertenanwendung. Der Normkletterer sollte kalkulieren, dass die Zwischensicherungen halten.

WIE VERBINDEN

Was spricht dagegen bei Standplätzen mit zwei Bohrhaken mit Parallelschaltung statt mit Reihenschaltung zu arbeiten?

J. Schmitt, per E-Mail

Bei einer Parallelschaltung der Fixpunkte erreichst du eine Kraftverteilung auf die Haken/Fixpunkte. Bei einer Reihenschaltung wird im Sturzfall die Kraft komplett auf einen Haken übertragen, der zweite Haken ist die Redundanz für den Fall, dass der erste versagt. Bei fragwürdigen Sicherungspunkten wendet man die Parallelschaltung an, die Kraft soll verteilt werden, um nicht einen Fixpunkt zu „überfordern“. Bei soliden (Bohr-)Haken wird meist die Reihenschaltung verwendet. Das geht schneller und eine Lastverteilung ist nicht notwendig. Außerdem sind die Stände oft so eingebohrt, dass sie von der Länge des Systems auf eine Reihenschaltung ausgelegt sind. Mit einer Parallelschaltung würdest du wieder tiefer hängen, was je nach Standplatzsituation (Rand, Podest) richtig nervig sein kann. ▲

Schreib uns eure Fragen! Per Mail (olaf@alpin.de) oder per Post an: Redaktion ALPIN, Planegger Str. 15, 82131 Gauting.

KRISTIN HARILAS 8000ER-REKORD



Oscar-verdächtig oder fragwürdig? Die Leistungen der Norwegerin Kristin Harila werden in der Alpin-Szene kontrovers diskutiert. Das nahmen wir zum Anlass und haben nicht nur Profis, sondern auch euch um eine Einschätzung gebeten. Das Ergebnis: 71 Prozent lehnen den Rekordversuch ab, 20 Prozent respektieren Harilas Ansatz. Weitere neun Prozent finden das Thema uninteressant. Neben der Abstimmung haben uns zahlreiche Leserbriefe erreicht, die Aspekte der Debatte aufgreifen.

Massive Ressourcenverschwendung und Vermüllung der Berge für die Ego-Trips von Harila und Nims. Ich kann daran wenig Gutes finden, auch wenn ich die körperliche Leistung respektiere. [anonym auf alpin.de](#)

Meine Mama sagt immer: „Jeder spinnt, so gut er kann.“ Und damit hat sie Recht. Harilas Vorhaben ist ohne Zweifel ein Kraftakt und eine beeindruckende Leistung, für meine Begriffe aber nicht zu vergleichen mit den Gipfelerfolgen von Menschen, die sich am Berg mit Respekt und Ehrfurcht bewegen. Dass eine Frau, bei aller berechtigten Kritik, mit dieser Herangehensweise aber mehr Gegenwind bekommt als ein Mann, ist ein Armutszeugnis für die ganze Szene. [anonym auf alpin.de](#)

Wir leben in der Welt des „Schneller, Höher, Weiter“. Da ist das Vorgehen von Frau Harila Normalität. Leider. [anonym auf alpin.de](#)

In der heutigen Zeit, in der sich vieles um Nachhaltigkeit und die Klimakrise dreht, ist dieser Begehungsstil sehr in Frage zu stellen. Dass Harila mit dem Rekord Frauen stärken und ihnen eine Plattform geben will, halte ich für eine Ausrede. Für mich als Frau ist das keine Begründung. Ich kann mich nicht mit ihr identifizieren. Da sehe ich z. B. Gerlinde Kaltenbrunner eher als starke Frau, von der ich etwas erfahren und lernen möchte. [anonym auf alpin.de](#)

Meines Erachtens geht es nicht um Schnelligkeit. Ich bin Verfechter des alpinen Stils, habe allerhöchsten Respekt vor jeder Besteigung ohne Sauerstoff, Helikanterstellung, Sherpatram und vorgefertigtem Equipment. Diese Versuche sind bizarr und haben mit bergsteigerischer Leistung nichts zu tun. [Aglaia auf alpin.de](#)

Wie bei Bigwall-Speed-Begehungen gelten hier andere Regeln. Es ist eine neue Disziplin. Die Aktion ist für mich schon sportlich gesehen herausragend und eine super Leistung. Ethisch natürlich komplett verwerflich. Aber das sind für mich 90 Prozent aller 8000er-Besteigungen. [anonym auf alpin.de](#)

Der sportliche Aspekt ist bewundernswert, nicht viele sind dazu in der Lage. Jedoch setzt Harila in einer Zeit des Klimawandels ein denkwürdiges Zeichen. Mit Alpinismus und dessen ungeschriebenen Gesetzen der Nachhaltigkeit und dem Einklang mit der Natur hat das nichts mehr zu tun. Dies finde ich schade, da sie mit ihrer Reichweite das Gegenteil erreichen könnte. [Andi auf alpin.de](#)



Alle Kommentare, Ergänzungen und Reaktionen findet ihr unter: [alpin.de/forum/debatte](#)

COMMUNITY | FORUM
Unsere Frage – eure Antworten

ALPIN 77

Wir geben den Lesern eine Stimme und ein Gesicht und tauschen uns aus: Die beeindruckendsten Impressionen sowie Fragen, Antworten und Meinungen zu den aktuellsten und wichtigsten alpinen Themen sorgen für höchstmögliche Interaktion mit der Leserschaft.

Ein Blick ins Heft – News & Hintergründe

Umfeld

ÜBER ALLE BERGE
News, Medien und Hintergründe

WASSERMANGEL Hütten in Not

Eine der größten Herausforderungen war in diesem Sommer die Trinkwasserversorgung der Hütten. Grund dafür waren die geringen Niederschläge im Winter 2022/2023 und der lang anhaltende, trockene Sommer.

Eigentlich möchte man meinen, dass die Hütten aufgrund des fast durchgehend guten und warmen Wetters bis mindestens Mitte Oktober hätten offen halten können. Doch viele Hütten mussten bereits vorzeitig schließen. Der Grund: kein Wasser mehr.

So steht auch eine der größten Alpenvereinshöhlen des Deutschen Alpenvereins (DAV) vor massiven Problemen: Am Watzmannhaus wird das Wasser knapp, sagt Pächter Bruno Verst. Der 72-Jährige ist seit vielen Jahren am Watzmannhaus. „Kein Wasser bedeutet, dass

wir die Hütte irgendwann schließen müssen“, meint Thomas Gesell, Ressortleiter Hütten bei der DAV Sektion München. Gesell sagt weiter: „Den Wassermangel spüren wir in den Alpen mittlerweile sehr stark. Es ist nur eine Frage der Zeit, bis das Watzmannhaus geschlossen werden muss.“ Doch was geschieht dann? Die Menschen würden die Watzmann-Überschreitung wahrscheinlich trotzdem machen. Wildes Zelten, Müllentsorgung in freiem Gelände wären mögliche Folgen, mit fatalen Auswirkungen auf den Nationalpark Berchtesgaden.

→ Thomas Gesell, Ressortleiter Hütten bei der DAV Sektion München.



1 Wassernot am Watzmannhaus.

Seit langer Zeit achtet man wie auf allen Hütten auch im Watzmannhaus auf den Wasserverbrauch. Gäste werden darauf hingewiesen, sparsam im Umgang zu sein. Aus den Wasserleitungen fließt nur eine reduzierte Menge. Aber: „Die Ansprüche der Gäste haben sich im Lauf der Jahre geändert“, weiß Bruno Verst. Früher habe man auf dem Berg auf die Dusche verzichtet. Heute verlangen die Leute danach. Der Hochbehälter vor 25 Jahren fasste nur 40 Kubikmeter. Damals reichte das. Heute sind es 120 – eine Verdreifachung. Zudem kommt: „Richtige Schneefelder gibt es da oben nicht mehr. Wenn es also nicht richtig regnet, haben wir ein Problem“, sagt Thomas Gesell. Diesmal hat es am Watzmannhaus zwei Monate gedauert, bis der Hochspeicher endlich voll war. kp



12 Std. 35 Min.

Kein Sauerstoff, keine Höhenlager, keine Träger – dafür in einem Rutsch vom Base Camp auf den Gipfel und wieder zurück: Extrembergsteiger Benedikt Böhm und sein Partner, der nepalesische Alpinist und Bergführer Prakash Sherpa, feierten am 7. Oktober ihre erfolgreiche Speedbesteigung des Cho Oyu, 8188 m.



„Wenn das ins Guinness-Buch kommt, werde ich das verbieten. Ich bin dagegen, dass mein Name auf einer solchen Liste steht.“

Reinhold Messner
zur Wiederaufnahme ins
Guinness-Buch der Rekorde



Zuweisende Beiträge zur
1000er-Liste finden Sie
unter: alpine.dav.de/messner

PRODUKTVORSTELLUNG



TRANSTEX® RETRIX
Nachhaltig trocken bleiben



Vor über 45 Jahren entwickelte der Sportbekleidungsspezialist Löffler den Stoff, der bis heute besser als jedes vergleichbare Material Schweiß von der Haut wegtransportiert und dich beim Sport trocken hält: transtex®. Jetzt geht die österreichische Marke noch einen Schritt weiter und launcht RETRIX, die erste transtex® Funktionsunterwäsche mit Recyclingmaterial und gleichzeitig die ersten OEKO-TEX® MADE IN GREEN zertifizierten Produkte. Nachhaltigkeit ist dir wichtig, aber du willst nicht auf volle Performance verzichten? Dann ist das neue transtex® RETRIX genau das Richtige für dich. Die innovative Funktionswäsche besteht aus recyceltem Polypropylen und Recycling- sowie Bio-Baumwolle (GOTS) und ist damit besonders leistungstark und nachhaltig. Doch damit nicht genug: Die Shirts tragen das OEKO-TEX® MADE IN GREEN Zertifikat. Dieses Label gibt dir die Sicherheit, dass die Baselayer umweltschonend und fair produziert wurden.

Preis: 109,99 Euro | loeffler.at

FOTO: ALAN REITER, KONTAKT: DANIEL HALL-HEINLE

ANZEIGE

SCARPA®

THE ORANGE LEGEND.

MAESTRALE

DE.SCARPA.COM

Wussten Sie schon?
Die Leser bleiben immer auf dem Laufenden, erhalten spannende Insight-Stories und Tipps. Zudem blicken wir von oben auf die Berge und zeigen spannende Routen und Tourenpläne mit detaillierten Daten und Fakten.

Markenwelt

360° Relevanz auf allen Kanälen

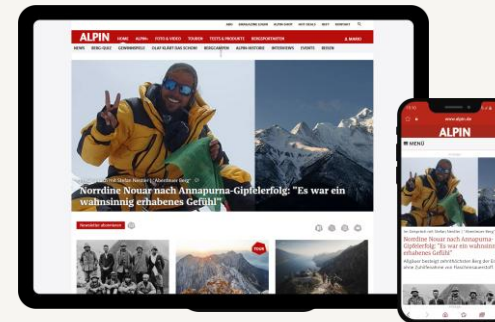
Print & ePaper



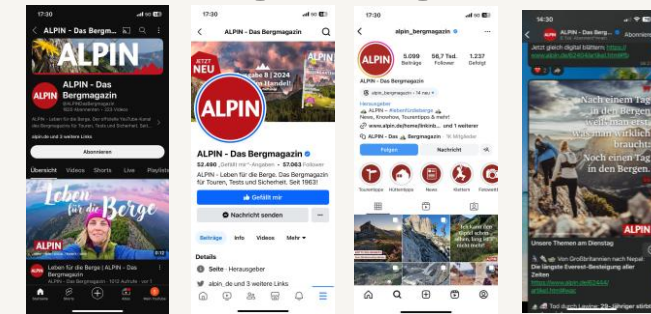
monatlich



Digital & Social



Alpin Online

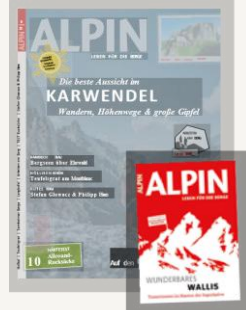


Social Channels

Sonderhefte



Extra Beilage
auf Anfrage



Booklet
Sonderguide

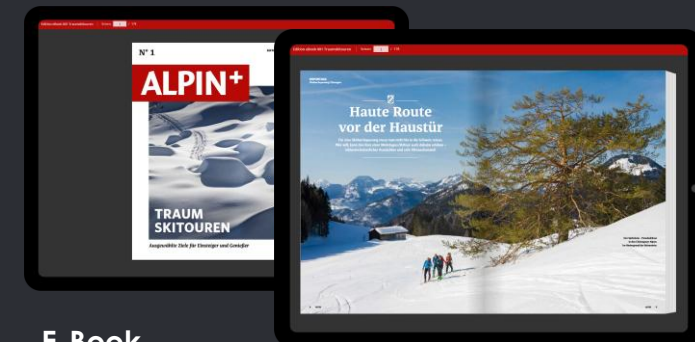


Midi Guide
auf Anfrage



Kalender Beilage
Januar

Sonderpublikation

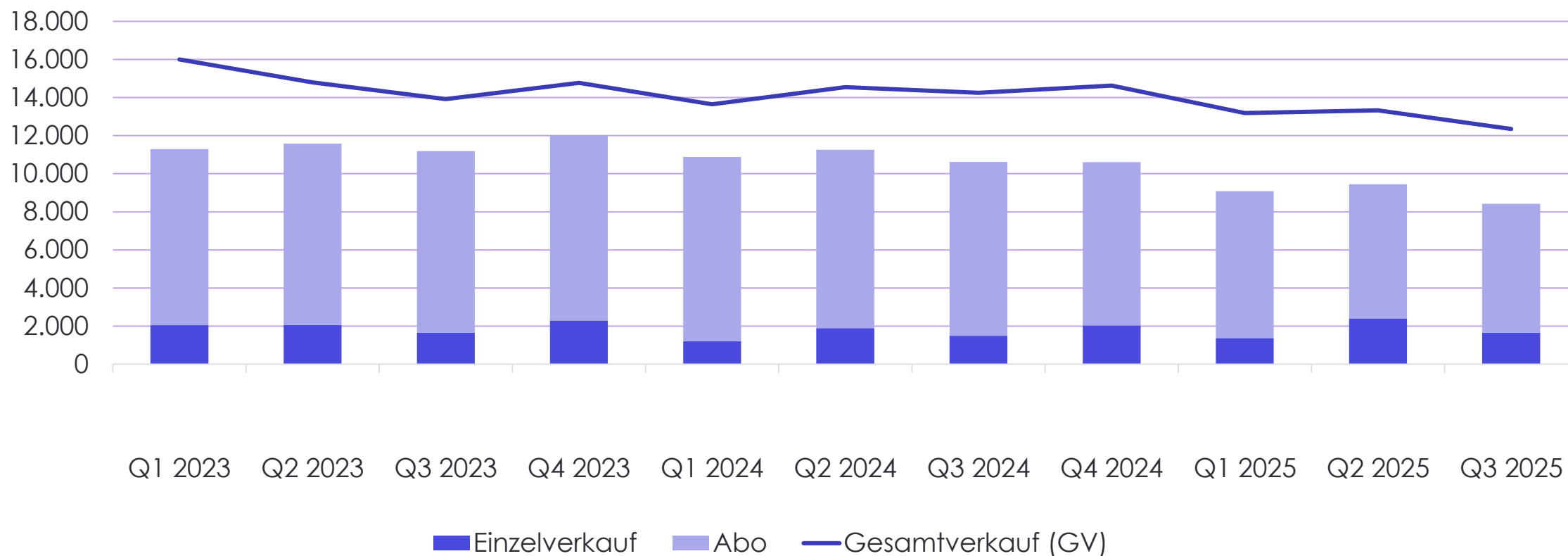


E-Book

BCN.

Entwicklung der Auflage

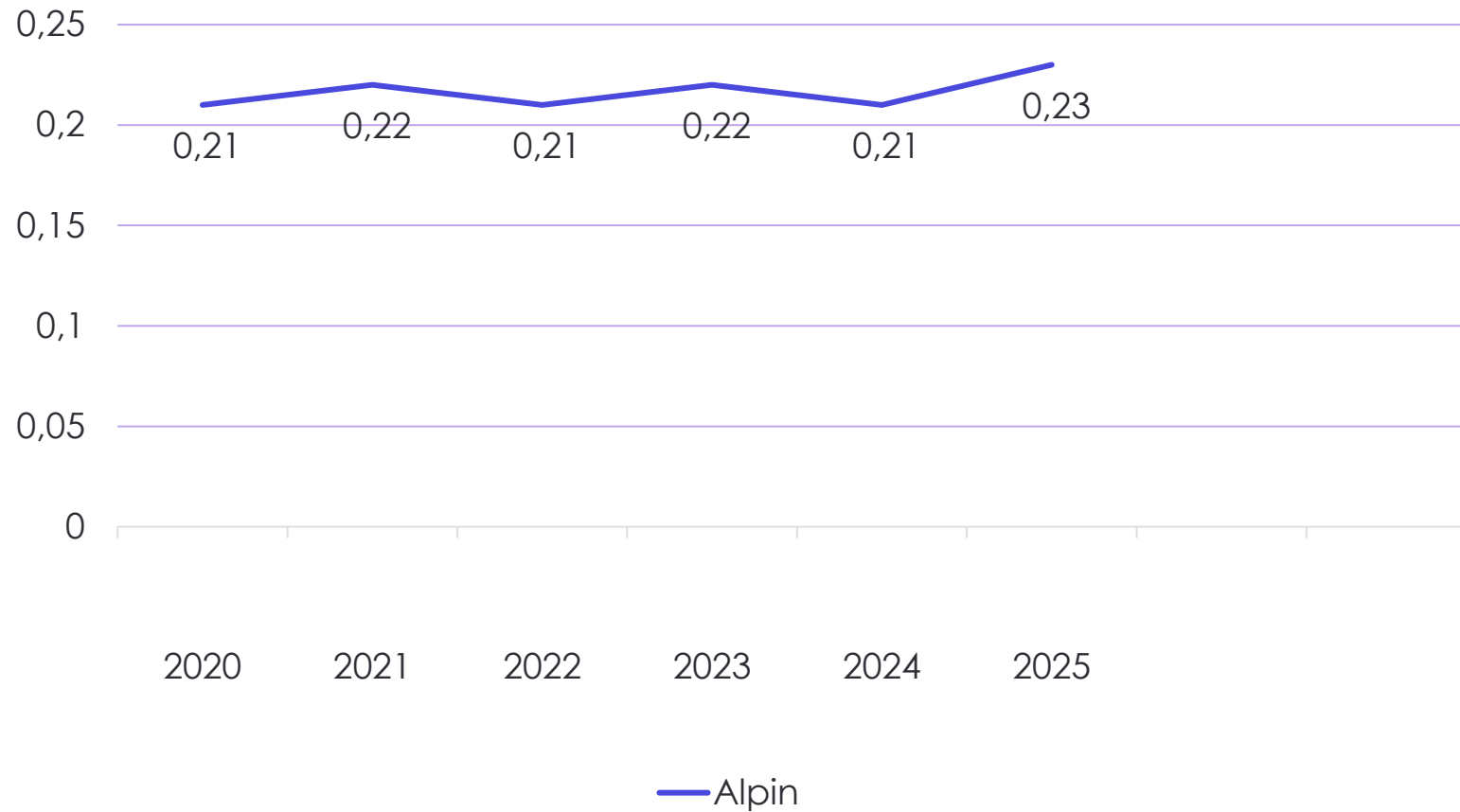
Stabil & weiter erfolgreich im Vergleich zum Markt



Quelle: IVW

Entwicklung Reichweite

Konstantes Niveau mit Steigerung



AUFWÄRTSTREND

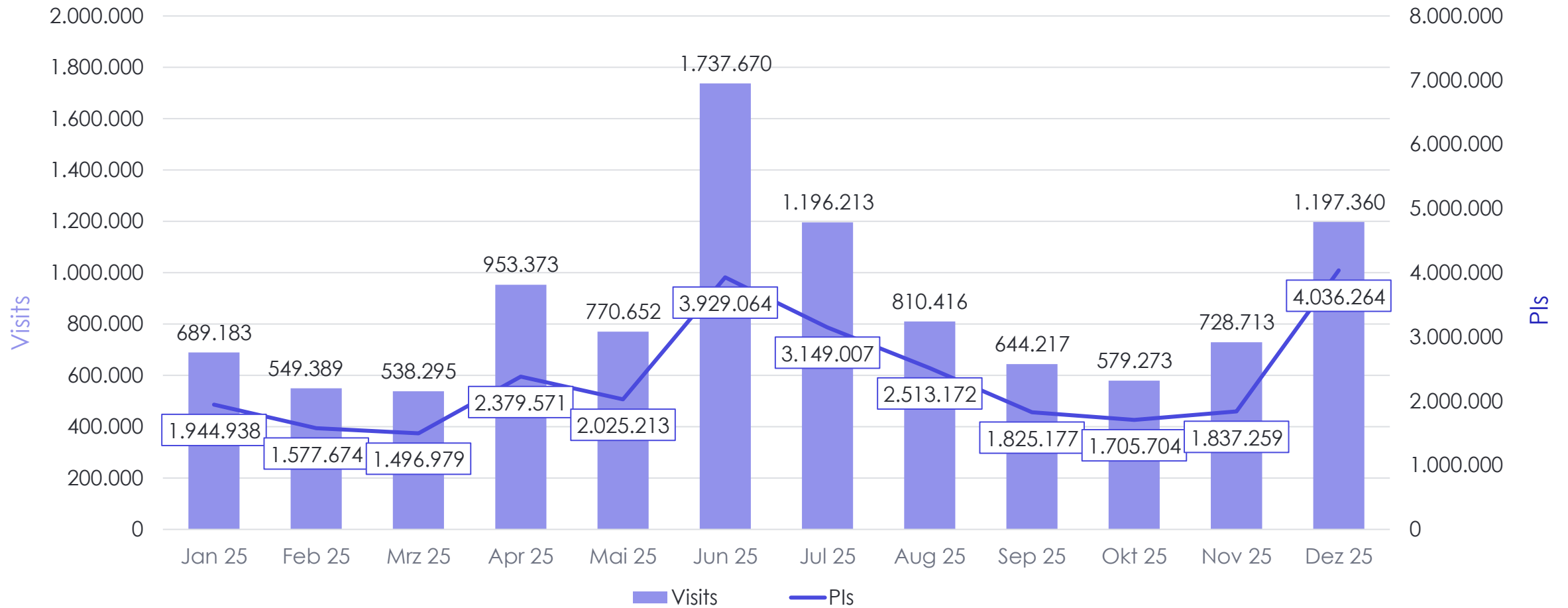
In den vergangenen sechs Jahren war Alpin stets auf einem konstanten Reichweiten-Niveau und konnte diese insgesamt sogar steigern:

2025 vs 2020: +9,5%

Quelle: AWA 2025 (Reichweite in Mio.)

ALPIN Online

Reichweitenentwicklung im Jahresverlauf | saisonal-bedingter Verlauf



Quelle: IVW ab Dez 2024